

^{Riddell}
J. N. 777. 375

Redaktion

der

Ethischen Kultur

und der

Zeitschrift für Kinderpflege.

Caracas, 9. Juni 1912

Berlin W. 15

Ablandstr. 173/4, Gh.

den 28. Mai 1912.

Hochw. Freund.

Verzeihen Sie, daß ich Sie so lange ohne Antwort auf
Ihre Briefe ließe - mich ließe wieder Freund Pfaund
Taub werden - und Sie die Consilium!

Ihre Einwendungen und Bedenken gegen die öffentliche
Versammlung und speziell Ihre Mitwirkung dabei
weiß ich sehr wohl zu würdigen; sie sind in der That

oder auch gut begründet. Aber ich hoffe doch, Sie
überzeugen zu können, daß die Sache geht.

Zweifel sind Ihnen Sie ganz und gar, wenn Sie wissen,
wie - selbst aber nicht - Erklärung über Staat,

Schule und Kirche können mir in Berlin die besten Beispiele

wegen. O. H., leider nein! Seit Jahren haben wir in
Reisen zusammen (mit den Sozialisten zusammen) auf
in beschleunigen (für Bürgerrechte) diese Fragen
in voller Öffentlichkeit diskutiert. Ich erinnere auch
an die „Religiöses Gespräch“ der Monisten League, mit
großen Teilnahmen der Geistlichen bei der Konferenz.
Aber nichts ist auch nur etwas Bedeutendes, wie
eine Raterversammlung herausgeworden. Selbst die,
wo wir freie Diskussion zuließen, gab es wohl einige
Erfahrungen monomaniischer Persönlichkeiten, aber
wie „Lokal.“ Unser Publikum ist ein sehr vielf.
artige Kreis gewohnt.
Nun aber soll die Sache ja in vornehmen „Singen.
Herrn.“ sich vor sich gehen. Wie werden die Politik.

versand (Poststempel) der 1200 Personen fehlt; wobei
bei der Suche allein für Heide mit Rechen ca 500 Ad
Kost) Erlöse (100; 500; Löhne mit Spenden 300)
mit Leben keine Diskussion zu, wie dies bei solchen Somm-

● Spi. Medicin's zwischen 12 u 2 Uhr Mittags hier
ganz zu geben ist. Dann bringen die beiden Namen
der Redner: Tausch mit Joch für dunkel vornehmen
mit erhellender Leistung. Und fällen ohne Zweifel den
Satz, zumal bei Beginn der Vorlesung, 29. Sept.

Nun der Thema. Er ergibt sich eigentlich aus

● der Sache so freigelegt, daß man gar nicht mehr zu klären
braucht. Der zum Richter gekempfte Herausgeber der
Christlichen Freiheit wird es wohl selbst dringend den
Besuchern mit der Welt seine freien Auffassungen über



den Religionsunterricht sagen: Kritik der Bekennenden,
Zeit, Methode und Geist der neuen Ächtlichen, was ihm
Trennung wünsch. Aber eben doch Religionsunterricht. Und
Da erhalt sich der (leser Sie mit die anderen
Biswiler unterrichten) gegebene Vorleser des ethi-
schen Bildungsziels und entwickelt seine Ge-
danken über die künftige Gestaltung von Erziehung
und Unterricht. Hier gilt's keine oder doch nur wenig
Kritik der Bekennenden, denn ethische Unterweisung
wird noch kaum außerhalb der Deutschen und Gerichte.
stunde erteilt. Auch kommt es nicht so sehr auf
Kenntnis einzelner deutscher Verhältnisse an (die
sozialhistorischen sind ja doch auch deutsch! Und es
wäre gar nicht abzu, wenn die Reichsrepublik
ein bisschen mehr über die Ränge der

Redaktion

der

Ethischen Kultur

und der

Zeitschrift für Kinderpflege.

Berlin W. 15

Mhlundstr. 173/4, Gb.

den 28. Mai 1912.

Freie Schule hinter den schwarzgelben Pfeilen ab-
 (höhe!) ab auf die großen Entwicklungslinien.

● Es wird sich eben nur eine kleine Nuance bei Un-
 terschied der Auffassung von religiösen Boden
 - von ethischen Standpunkt aus ergeben. Beson-
 der wenn sich die beiden Punkte vorher in Ein-
 vandersehen über die Begrenzung ihrer Themen.

Spezielle pädagogische Technik wird ja nicht vorge-

● liegen werden können; aber ich meine, die Grundzüge
 der Willensbildungsprobleme, wie weit der Wille z. B.
 mit der Willenshemmung überhaupt zu verstanden ist,
 ergeben einen Reichtum. Dabei wird Publikum

und Pappe, was sehr wichtig, auf die Konferenz sehr
interessant hingewiesen, während wir noch nicht der
Fachkonferenz folgesteuert werden konnte.

Nun verleihe ich wohl auch, dass Sie Ihren Stell-
lung dahin auch eine gewisse Rücksicht sind.
Ja; es wird aber auch ganz in Ihrem freien
Entscheidungs liegen, wie weit Sie diese Partei nehmen
wollen für die "Freie Schule", wie weit Sie
hauptsächlich (und auch bei Ihnen Mitgliedern) Themen
Kirche und Schule erledigen wollen. Wichtig
ist es nicht. Ich glaube aber, dass dieselbe für
die Frage, ob auf ethischer Grundlage Volk-
menschliche Erziehung geleitet werden können
ohne Kirchen und ohne per se ta'barig, eig



2. Mo. ge'ros heute unghenar sid Jahnpe von
hender in. Vgl. di. Redi di. Gropen York v.
Werbenburg im Herrenhause antipolit unserer Dis-
sidentenpetition, die sehr verständig, aber doch sehr
angreifbar war. Ich weiß, daß auch in den Ministerien
oder viele gute Leute sitzen, die ganz der ethischen
Polscheit launden wünten, falls ihnen nicht nur
die Glauben!

Nein, veruchen Herr Professor, Sie tun ein gutes;
ein großes Werk, wenn Sie uns hier zu Hilfe
kommen mit den allgemeinen Prinzipien und Uelegen-
heiten an die Göttin Urania zudrehen helfen. Wenn
sich so durchaus gelehrte und anschauliche Männer
wie Herr York die Formel nachsehen: Ethik ist

Schmerzlich bitte wir Sie, wenn wir P. Traubach / Ihnen gerne entgegen kommen.

nichts, worauf man Egidung geben könne, weil-
man, weil es x verschiedene ethnische Systeme
gibt! Couper: Konfession! Couper: Ostrogre-
phie etc. etc.

Die Adresse von Traubach ist: P. Traubach
Mr. Goussier Traubach, Vorname.

Sie werden sich hoch freuen, wenn Sie uns, nach
bald die ersuchte Zusage geben, die ich

den Fall ausrichten muß! Ich reise morgen
auf ca 14 Tage nach Lindenberg / Ostpreußen,
Pension Einsiedler, bis am 16. wieder zurück.

Mit herzlichen Grüßen und Genß

Ihre ergebene